

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 38

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Jahrgänge und  
Verträge.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung



Unabhängiges

## Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXVIII.  
Band

Direktion: Walter Fenn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. Dezember 1912.

Wohenspruch: Wenn zwei dasselbe tun,  
ist es nicht dasselbe.

### Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: E. Hubmann für einen

Verkaufsraum Gessnerallee/Usteristrasse 14, Zürich I; Immobiliengenossenschaft Zürich für Abänderung der Pläne zu einem Geschäftshaus Talacker 22 und 24, Zürich I; Stadt Zürich für innere Umbauten Grossmünsterplatz/Kirchgasse, Zürich I; Guhl & Co., Bankkommandite, für ein Geschäft- und Wohnhaus Gartenstrasse 29, Zürich II; Albert Hürlimann, Bierbrauereibesitzer, für Errichtung eines Sudhauses Brandschenkestrasse, Zürich II; Genossenschaft "Schwalbe" für Errichtung einer Schreinereiwerkstatt im Erdgeschoss Dubsstrasse 42, Zürich III; F. Gauger & Co., Rolladenfabrikanten, für ein Gebäude für autogene Schweizerei und für Lagerzwecke Gaugerstrasse, Zürich IV; Stadt Zürich für Erweiterung der Badanstalt Wasserwerkstrasse (Wasserwerkskanal), Zürich IV; F. Staub Fiez (Ersteller: Robert Thirn & Co.), für Errichtung von zwei Schlosserwerkstätten im Untergeschoss Hönggerstrasse 9, Zürich IV; Rudolf Bodmer für Errichtung einer Wohnung Seegartenstrasse/Dufourstrasse 58, Zürich V; Salmenbräu Rüthi für einen Verkaufsstand Platten-/Schönleinstrasse, Zürich V; E. Schmid in Paris für Abänderung

der Pläne zu einem Wohnhaus-Anbau Zürichbergstr. 142, Zürich V.

Bauwesen in Zürich. Die Kommission für die Veranstellung eines Wettbewerbes zu einem Bebauungsplan für die Eierbrecht wurde aus folgenden Mitgliedern bestellt: Dr. Wetstein (Präsident), Bodmer-Weber, Architekt, Brennwald, Typograph Frischknecht, Arbeitersekretär Greulich, Landwirt Stüzi, Architekt Zuppinger.

Im Wettbewerb für Entwürfe von Arbeiterwohnhäusern an der Badgasse in Bern erhalten II. Preise (Fr. 1800) ex aequo die Architekten Rybi & Salchli in Bern und Architekt H. Ziegler mit Architekt Robert Greuter in Bern; III. Preise (Fr. 1200) ex aequo Architekt Indermühle in Bern und Architekten G. Schneider & H. Hindermann in Bern.

Hotels in Bern. Die Pension "Vere-Rive" in Clarens ist von einem Konsortium erworben worden, um an deren Stelle ein "Grand Hotel Americain" zu errichten. Herr Huttmacher, Käufcher in Interlaken lässt an der Friedrichstrasse ein Gebäude erstellen, um darin ein Restaurant zu betreiben.

Für bernische Alp- und Bodenverbesserungen wurden folgende Bundesbeiträge zugesichert: 1. an die zu 89,000 Franken veranschlagten Kosten für Entwässerung auf der Bürenmatte, Gemeinde Rüti, verbunden mit Güterzusammenlegung und Weganlage, 30 %, im Maximum Fr. 26,700; 2. an die zu 10,000 Franken veranschlagte

# Jul<sup>s</sup> Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter  
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o. Lärchen

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl

„, rott. Klotzbretter

„, Nussbaumbrötter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 4468

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume  
russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

Stallbaute und Zisterneanlage auf der Alp „Alpetli“, Gemeinde Diemtigen, 15 %, im Maximum Fr. 1500.

**Flüszverbauungen im Kanton Schwyz.** Das Budget des Kantons Schwyz für das Jahr 1913 sieht für die Verbauung der Muota eine Ausgabe von 120,000 Fr. und für diejenige der Wäggitaler-Ala eine solche von 13,000 Franken vor. Da der Kanton an diese Verbauungen 20 % der Kosten leistet, so werden also im Jahre 1913 an diesen beiden Flüssen Korrektionsarbeiten im Betrage von 665,000 Fr. ausgeführt werden, woran der Bund 50 % leistet. Ohne die Hilfe des Bundes wären diese segensreichen Verbauungen kaum möglich.

**Die Rüfitorporation in Häglingen (Glarus).** hat die Verbauungsarbeiten vorgenommen. Der Unterschied vom Höchst- zum Niederstandgebot — es waren zehn — betrug Franken 178,870 bei einem Kostenvoranschlag von 415,000 Franken. Die Arbeiten wurden der Baufirma Fritz Marti & Sohn in Matt um die Summe von 301,471 Franken übertragen für beide Sektionen, als dem niedrigsten Angebot. Die Bauzeit beträgt längstens vier Jahre. Dem Unternehmer sind noch folgende Wünsche der Korporation beigegeben worden: Beschäftigung einheimischer Arbeiter, soweit möglich, ebenso Berücksichtigung der betreffenden Gemeinden im Warenbezug, Baumaterial (Kies, Sand, Steine), soweit sich dasselbe auf der Baustelle befindet, steht dem Unternehmer gratis zur Verfügung. Mit der Aufsicht für den Anfang wurde Herr Verwalter Rud. Hefsi von Diesbach beauftragt.

**Bauliches aus Lausen (Baselland).** Die Bautätigkeit ist hier seit einiger Zeit in vollem Gange. Die Verblendsteinsfabrik A. G. lässt grössere Neubauten erstellen. Es soll namentlich die Röhrenfabrikation vermehrt werden. Auch das Tonwerk A. G. erhält mehrere Neubauten neben der Bahnhlinie mit Geleiseanschluss. Es haben zu diesem Zwecke grössere Landstücke zum Preise von Fr. 8—10 per Quadratmeter stattgefunden. Eine Vergrösserung des Geschäftsbetriebes beabsichtigen ferner die Südkreisfabrikanten Gebr. Bisang. Ein Fabrikgebäude ist bald zum Bezug bereit.

**Drainagearbeiten in Bennwil (Baselland).** In den Matten, die unterhalb des Dorfes zwischen der alten und neuen Straße liegen, werden zurzeit umfassende Drainagearbeiten durchgeführt. Das Gebiet ist zum Teil noch Wässermatten, doch wird von dieser Einrichtung seit längerer Zeit wenig mehr Gebrauch gemacht. Mit den Arbeiten ist Herr Ed. Itin-Handschin in Liestal beauftragt worden.

**Schmalspurbahnhof in St. Gallen.** Der Gemeinderat stimmte der städtirälichen Vorlage über den Bau des Schmalspurbahnhofes und des Verbindungsbaues mit diesem nach dem Hauptbahnhof zu.

**Neubau der Museumsgeellschaft St. Gallen.** Die außerordentliche Hauptversammlung der Museumsgeellschaft St. Gallen vom 9. Dezember hat den zur Erstellung des Neubaues notwendigen Kredit erteilt. Der Bau, der an Stelle des heutigen Laemmlinschen Hauses beim Käpplitor erstellt wird, soll nach den Plänen der Herren Architekten Höllmüller und Heene ausgeführt werden

und eine Ausgestaltung erfahren, die dem Stadteingang bei der Börse zur Ehre gereichen wird.

**Bauliches aus den Verhandlungen des Gemeinderates von Rapperswil (St. Gallen).** Herr Architekt E. Walcher-Gaudy unterbreitete eine Aufstellung über die Kosten der Zuchstiermarktbauten. Dauderselben kommen diese Bauten (exkl. Rampen und Geleiseanlage) die Gemeinde bis jetzt auf Fr. 43,990.71 zu stehen. In Erwägung der verschiedenen Vorzüge bestellt der Gemeinderat bei Hrn. Konkordat-geometer H. Diener einen Übersichtsplan über die ganze Gemeinde im Maßstab 1 : 1000, wogegen derjenige im Maßstab 1 : 500 dahinfällt. Von diesem Plan können später gegen billige Entschädigung Kopien bezogen werden.

**Korrektion des Wannenbaches bei Schänis (St. G.).** Im Einzugsgebiet des Wannenbachs ist ein Bergschlipp niedergegangen, der einen direkten Schaden von 100,000 Franken angerichtet hat. Die Korrektion ist dringend notwendig. Die Kosten sind auf 240,000 Fr. veranschlagt bei einer Bauzeit von zwei Jahren. Die Bundes-subvention soll 50 %, im Maximum 120,000 Franken, betragen. Der Nationalrat beschloss in diesem Sinne.

**Gasversorgung Aarburg (Aargau).** Die Gemeindeversammlung genehmigte den vom Gemeinderat ausgearbeiteten Konzessionsentwurf mit der Firma Rothenbach & Cie. in Bern betr. Errichtung einer Gasleitung zu Heiz- und Kochzwecken. Diese Gemeinde wird also in nächster Zeit um die Installation eines praktischen Werkes reicher.

**Für die Errichtung eines Schlachthauses in Romanshorn (Thurgau) auf dem Gaswerkareal durch die Gemeinde beantragt der Gemeinderat: 1. den Boden unentgeltlich zur Verfügung zu stellen; 2. die Geleiseanlage vorläufig auf Kosten des Gaswerkes zu erstellen, sofern die Mietgesellschaft die Zinsengarantie für 10 Jahre übernimmt.**

**Tessinkorrektion.** Voriges Jahr ist bei Fragna mit der Verbauung des Tessinbettes begonnen worden, welche Arbeit nunmehr vollendet ist. Dieser Tage ist nun vom Regierungsrat auch die Verbesserung des nördlichen und grösseren Teilstückes an die Unternehmer L. Bremi & Cie. vergeben worden und wird diese auf zirka drei Jahre berechnete Arbeit demnächst in Angriff genommen, wodurch manch armer Familienvater während des langen Winters ein willkommener Verdienst gesichert bleibt. Daß es sonst diesen Winter mit der Arbeit weit heraus und besonders in Italien schlecht steht, beweist die Tatsache, daß hier die Arbeitsnachfrage gross ist, zumal die Unternehmer und Gewerbetreibenden fast täglich um solche, oder um Unterstützung angegangen werden.

**Die Schleifung der Pariser Ringmauer ist nun endgültig beschlossen, da die Verhandlungen zwischen Staat und Stadt glücklich durchgeführt sind. Es erübrigen nur noch die nötigen Ermächtigungen zu den unvermeidlichen Enteignungen, die aber nicht sehr lange auf sich warten lassen dürfen. Die Stadt Paris wird also ein sich rings um die Stadt ziehendes Gelände von 450 ha erhalten. Dieses dehnt sich über 33 km in der**

Runde auf 380 m Breite aus. Wie wird nun das neue, vergrößerte und verschönte Paris aussehen? Zunächst wird der Militär-Boulevard, der Paris umgibt, auch nach dem Verschwinden der militärischen Gebäude weiter verbleiben. Die Gräben werden ausgefüllt und das Gelände der Befestigungen geebnet. Auf den in das Gebiet der Stadt Paris einbezogenen Terrains werden die Straßen auf Kosten der Stadt durchgelegt und parzelliert. Diese Straßen werden teilweise perpendikular, teilweise parallel mit den gegenwärtigen Befestigungs- werken sich hinziehen. Sie erhalten mindestens 15 m Breite, und teilweise soll auf dem 140 m breiten, ehemaligen Befestigungsgelände alles für den Bau von Palästen, öffentlichen oder militärischen Anstalten und vielleicht auch von Hospitälern vorgesehen werden. In dem Teile der Befestigungs- werke längs des Bois de Boulogne werden die so gewonnenen Ländereien nicht in das Ge- hölz hineingezogen, sondern verkauft, da so allein die Stadt auf ihre Kosten bei dieser Operation kommen kann. Ein großer Ringboulevard von 40 m Breite wird das parzellierte Gelände der Befestigungs- werke von den Terrains der Militärzone trennen, die in freie Räume umgewandelt werden. Diese Zone, die mit einer Breite von 200 m, die Boulevards nicht eingerechnet, verbleiben wird, soll nur angepflanzte Promenaden und Wiesen, ober- und unterirdische Schwimmbecken, Arbeitergärten, Spielplätze und einige kleine Pavillons erhalten, in denen, wie in den Champs-Elysées Restaurants, Cafés, Freilufttheater und Konzerte Unterkunft finden. Man wird sehr darauf achten, daß diese Pavillons in einem gefälligen, mit der Umgebung harmonierenden Stile gehalten werden. Die Operation verursacht natürlich bedeutende Kosten. Die Arbeiten für die Ausfüllung der Gräben und die Ebnung des Geländes allein werden mindestens zwanzig Millionen erfordern. Die Gesamtausgabe dürfte 450 Millionen erreichen. Nun rechnet man aber darauf, daß für den Verkauf der gewonnenen Terrains, für die Konzessionen in den Gärten usw. 350 Millionen gelöst werden, so daß die Stadt nur 100 Millionen für diese gewaltige Ausdehnung und Verschönerung zu veranslagn hält.

## Elektro-Rundschau.

**Kraftwerke Beznau-Löntsch.** Die Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Glarus, Schwyz und Aargau machen Anstrengungen, die Kraftwerke Beznau-Löntsch zu erwerben. Sie wollen jedoch nur unter günstigen Bedingungen auf den Kauf eingehen, weil noch andere Projekte, so der Bau einer Wasserwerk anlage in Eglisau, bestehen. Wie verlautet, fordert Beznau-Löntsch für die Aktie einen Preis, den die Kantone unannehbar finden. Im übrigen werden die Verhandlungen durch den Umstand, daß dabei eine ganze Anzahl Kantone beteiligt ist, nicht erleichtert. Beznau-Löntsch zahlte in den zwei letzten Geschäftsjahren 7% Dividende.

**Elektrizitätsversorgung Tablat-St. Gallen.** Gemäß vorliegendem Projekt des städtischen Elektrizitätswerkes erfährt das herwärtige Stromverteilungsnetz folgende Erweiterung: 1. Freileitung (Kraft und Licht) von der Scheibenackerstrasse nach der Birnbäumenstrasse (Haus Nr. 9), und 2. Kabelleitung (Licht) in der Fidesstrasse von der Lindenstrasse bis zum Haus Fidesstrasse Nr. 10.

Die Frage des Ankaufs des Elektrizitätswerkes St. Moritz (Graubünden) wird der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Der Gemeinderat proponiert einstimmig den Ankauf nach den Vorschriften des Vertrages mit der A.-G. für elektrische Beleuchtung (Bestim-

mung des Kaufpreises durch eine Kommission) oder auf Grund eines mit der Gesellschaft zu vereinbarenden Kaufpreises.

**Beschädigungen elektrischer Leitungen.** Bei der aargauischen Erziehungsdirektion sind Klagen eingelaufen über die stets sich mehrenden Beschädigungen elektrischer Leitungen durch die Schuljugend. Der Erziehungsrat hat nun ein Birkular erlassen, worin verlangt wird, daß die Schuljugend über die Tragweite solcher Handlungen besser aufgeklärt werde. Die Schulpfleger und die Lehrerschaft sind angewiesen worden, die Schüler regelmäßig und eindringlich auf die Gefährlichkeit und Strafbarkeit aller Leitungsschädigungen aufmerksam zu machen und dafür namentlich auch auf Spaziergängen Anknüpfungspunkte zu suchen.

(\* Korr.) **Das Elektrizitätswerk Stedhorn,** das nun Anschluß an das kantonale Hochspannungsnetz der Bodensee-Thurtal-A.-G. erhalten hat, wird teilweise umgebaut. An Stelle des Motors wird bloß eine Umformeranlage errichtet. Das Gebäude selbst erhält einen Aufbau zu Wohnungs- zwecken.

**Die Behandlung der Frage der Kraftausbeutung der Vallemaggia (Tessin) für industrielle Zwecke** wurde vom Grossen Rat verschoben und diese Angelegenheit einem Fachmann zur gründlichen Prüfung überwiesen.

## Ausstellungswesen.

**Die Beteiligung New Yorks auf der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913.** (Korr.) Wundert man sich heute auch nicht mehr über die unmöglichsten Dinge, die im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten geschaffen werden, so steht man doch oft mit einer gewissen Ehrfurcht vor den Riesensummen, mit denen dort kühne Projekte in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Man sieht die Abbildungen der Riesenbauwerke und fragt sich: Wie ist es möglich? Die Sonderausstellung der Stadt New York auf der Internationalen Baufach-Ausstellung wird darauf die Antwort geben. Wir werden das, was wir bisher nur in Bildern gesehen haben, zum allergrößten Teil in Modellen vorgeführt erhalten. Wir werden die großen Brücken über den East River, Modelle von der Eisenkonstruktion eines Wolkenkratzers, wir werden einen solchen auch fertig im Modell vorgeführt finden und daneben werden Modelle von Wohnhäusern der reichen, mittleren und ärmeren Klassen gezeigt werden. Ferner wird eine Übersicht über die Bautätigkeit der Stadt New York an einem Stadtplan gegeben werden und eine große

**Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke**

**STAHLWELLEN**

**Montandon & Cie. A.-G., Biel**

**Blank und präzis gezogene**

**Profile**

**jeder Art im Eisen u. Stahl** 11

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.**

**Schlackenfreier Verpackungshandelsan.**